

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung „Digitalisierung“ am 16. Februar 2019 in Frankfurt an.

- Ich bin Mitglied der GwG
- Ich bin in GwG-Weiterbildung
- Ich bin kein Mitglied der GwG
- Ich nehme auch an der Regionalversammlung teil

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. bei der Sparkasse Köln/Bonn, IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78 unter dem Stichwort „Fortbildung Ploil Februar 2019“ überweisen.

Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

**GwG-Akademie
Melatengürtel 125a
50825 Köln**

.....
Ort / Datum / Unterschrift

Kontoverbindung

Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33

Anmeldung und weitere Informationen

GwG-Akademie
für Personzentrierte Fort- und Weiterbildung
Melatengürtel 125a, 50825 Köln

Tel. 0221 925908-50
Fax 0221 925908-19
E-Mail brandt@gwg-ev.org
Internet <http://www.gwg-ev.org>

Teilnahmegebühr

GwG-Mitglieder: 95,00 Euro
Weiterbildungsteilnehmende: 75,00 Euro
Nicht-GwG-Mitglieder: 125,00 Euro
(inkl. Tagungsgetränke und Mittagsimbiss)

Veranstaltungsort

hoffmanns höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 67 06 – 100
www.hoffmanns-hoefe.de

Termin

Samstag, 16. Februar 2019
10:00 - 16:15 Uhr Fortbildung
(Umfang 7 UE)
ab 16:30 Uhr Regionalversammlung

Eleonore Oja Ploil Digitalisierung der Kommunikation

Wie begegnen wir den
Herausforderungen in Beratung
und Psychotherapie?

Fortbildung & Regionalversammlung
16. Februar 2019
in Frankfurt am Main

in Kooperation mit der
GwG-Region Hessen



VERBUNDLICHE FORTBILDUNGSPROGRAMME
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG E.V.

Die Digitalisierung der Kommunikation

Die Digitalisierung ist bereits da – und ihr ausweichen zu wollen, ist keine realistische Option.

Viele Berater*innen und Therapeut*innen suchen Ideen und Antworten, um mit den Herausforderungen und auch den neuen Möglichkeiten umzugehen. Am Anfang steht ein Input der Referentin: „Rollenanforderung und Person in der digitalisierten Welt: Wie verliere oder finde ich mich in der Vielfalt der Stimmen?“ Von der zunehmenden Technisierung des Alltags sind wir selbst genauso betroffen wie die Menschen, die wir begleiten. Wie kommen wir mit Hilflosigkeit und Überforderung zurecht?

Im Workshop sollen die konkreten und drängenden Themen der Teilnehmer*innen bearbeitet werden. Es wird Raum für intensiven Austausch und Arbeit in kleinen Gruppen geben. Dabei können die Teilnehmer*innen aus dem reichen Erfahrungsfundus der Referentin schöpfen.

- Wie verändern sich meine Rolle und mein Selbstverständnis in einer digitalisierten Welt?
- Was geschieht, wenn virtuelle Räume persönliche Begegnungen ersetzen?
- Wie gestalte ich meine Beziehungsangebote in virtuellen Räumen? Wie kann ich überhaupt noch personenzentriert arbeiten?
- Was bedeutet Medienkompetenz?
- Was bedeuten digitalisierte Entscheidungsprozesse, z. B. in Jugendämtern, für meine Arbeit?
- Wie greift Wirtschaft 4.0 in unser professionelles Handeln in Beratung und Therapie ein?

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Beraterinnen, Berater, Psychotherapeutinnen, Psychotherapeuten und Coaches, die in ihrem beruflichen Wirken mit den Begleiterscheinungen der Digitalisierung befasst sind. Sie ist ebenso offen für alle, die Impulse für ihre Auseinandersetzung mit dem Thema suchen.

Angeichts der vielen Aspekte des Themas ist bereits jetzt an eine Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit in weiteren Fortbildungen der GwG gedacht.

Referentin



Prof. Dr. Eleonore Oja Ploil

Lehrende am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain, Wiesbaden. European Certificate for Counselling (ECC). Mitglied der GwG seit 1992. Autorin.

<http://www.hs-rm.de/de/hochschule/personen/ploil-eleonore-oja/>

Veröffentlichungen u.a.:

- Psychosoziale Online-Beratung. Reihe Personenzentrierte Beratung & Therapie 9, München 2009 (Reinhardt Verlag)
- Online-Beratung im Spiegel der Zeit. In: unsere jugend, Heft 3, 2010, München, Seite 106-110
- Das Weltweite Netz – ein neuer Kontakt-raum in der Selbsthilfe. In: kiss.magazin von selbsthilfegruppen in mittelfranken, Jg. 5, 2011, Nürnberg, Seite 12-13
- Personenzentriert beraten: alles Rogers? Theoretische und praktische Weiterentwicklungen. Herausgeberin gemeinsam mit Silke Birgitta Gahleitner, Ingmar Maurer und Ursula Straumann, Weinheim 2013 (Beltz Juventa)

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen und Fachhochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personenzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.